

# Weiterbildung zum Psychodiabetologen

Neue Qualifikation zur Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen geplant

**BERLIN.** Der Deutsche Psychotherapeutentag wird im Mai 2017 über eine rahmensetzende Weiterbildungsregelung zu der Zusatzbezeichnung »Psychotherapie bei Diabetes« abstimmen. Vonseiten der DDG wird die geplante Spezialisierung der Psychologen klar begrüßt.

**P**sychische Erkrankungen verschlechtern bei Menschen mit Diabetes Therapieumsetzung und -ergebnis sowie die Prognose, sagt Professor Dr. BERNHARD KULZER, Leiter der Psychologischen Abteilung des Diabetes-Zentrums Bad Mergentheim. Die Patienten haben im Vergleich zu Menschen ohne Diabetes ein deutlich reduziertes Wohlbefinden. Das Risiko für Depressionen ist signifikant höher; hierzulande begehen geschätzt täglich mehr als zwei Menschen mit Diabetes Suizid. Es gibt auch Kombinationen von Diabetes mit Ess- oder Zwangsstörungen und mit Angst- oder Suchterkrankungen. Prof. Kulzer sieht deshalb einen deutlichen Bedarf an spezialisierten

Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten für die Mitbehandlung körperlicher Krankheiten. Im Namen der AG Psychologie und Verhaltensmedizin in der DDG sowie des Vereins Diabetes und Psychologie unterstützt er die Initiative der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) zur Schaffung einer Zusatzbezeichnung »Psychodiabetologe/in« für Psychologische Psychotherapeuten in der Weiterbildungsordnung. Die Erfahrungen mit der Weiterbildungsordnung »Psychodiabetologie« der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, die als Muster dienen kann, seien jedenfalls »sehr positiv«. Diese Weiterbildung dauert mindestens 18 Monate.



BPTK-Fachtagung zur Weiterbildung. Unter den diskutierenden Experten waren auch die Professoren Gallwitz und Kulzer (3. u. 2. v. r.).

Foto: BPTK

„Spezialisierte Ärzte und Psychotherapeuten sind in gleicher Weise wichtig. Maßnahmen des Nationalen Diabetesplans, wie die Förderung des Selbstmanagements, können Ärzte nicht in gleicher Weise

»Arbeit auf Augenhöhe«

leisten wie Psychotherapeuten. Prof. Dr. Baptist Gallwitz stellte DDG-Präsident Prof. Dr. Baptist Gallwitz bei einer Tagung zur psychotherapeutischen Weiterbildung im Oktober in fest. „Für die Arbeit auf Augenhöhe müssen Psychotherapeuten die medizinischen Grundlagen der Diabetologie bekannt sein.“

Das soll die neue Zusatzqualifikation leisten. Sie wird „langfristig bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und Karrierechancen für Psychotherapeuten schaffen“, ist Kulzer überzeugt.

Die Weiterbildung „Psychodiabetologie bei Diabetes“ soll auch der Weg für weitere mögliche Zusatzqualifikationen sein. Im Gespräch über Psychotherapie bei kardiologischen bzw. onkologischen Erkrankungen sowie Schmerz- und Palliativtherapie. Nachdem der Deutsche Psychotherapeutentag im November nicht mehr zum Beschluss über die „Psychotherapie bei Diabetes“ kommen ist, steht das Thema für Mai 2017 auf der Agenda.